

Ein Dachfenster in Richtung Nordlicht

Roland Friedrich baut in Wernstein ein neues Atelier. Das Fachwerkhaus hat sein Sohn Friedrich entworfen und jetzt mit Walzbrüdern aufgerichtet.

Von Rainer Unger

Mainleus/Wernstein – Richtfest seines Ateliers „Roldan“ hat Roland Friedrich mit zahlreichen Freunden und Nachbarn gefeiert, nachdem nun der Rohbau steht und der Dachstuhl aufgesetzt ist. Im Sommer nächsten Jahres soll das Gebäude, für das der Grundstein im Herbst 2016 gelegt wurde, eingeweiht werden.

Nahezu zehn Jahre hatte Roland Friedrich seine Werkstattgalerie in einem Nebengebäude des Wernsteiner Schlosses. Als er im Jahr 2014 erfuhr, dass er im folgenden Jahr sein Atelier aufgeben muss, da die Schlossherrin das Gebäude selbst benötigt, war für ihn schon bald klar, dass er sich ein eigenes Atelier auf seinem Grundstück in der Wolfsleite bauen würde.

Ende des Jahres 2015 erstellten die beiden Architekten Peter Hildebrandt aus Strössendorf bei Altenkunstadt und Matthias Murrmann aus Bernreuth bei Weismain zusammen mit Roland Friedrich einen Plan. Noch im Winter trafen sich die drei Männer mit Roland Friedrichs Sohn Samuel, der zu der Zeit noch auf der Walz war, in der Nähe von Nürnberg.

Samuel Friedrich fertigte daraufhin ein Modell, das in der Form eines Fachwerkbaus umgesetzt wird. Das Gebäude weist einschließlich des Eingangsbereichs und eines Sanitärzimmers eine Fläche von knapp 50

„Viele bedeutende Kunstwerke von Malern und Bildhauern wurden in Ateliers mit diesem Polarlicht geschaffen.“

Bauherr Roland Friedrich

Quadratmetern auf. Im Westen grenzt zur Beobachtung des Sonnenuntergangs eine Terrasse an, von der aus es einen direkten Zugang zum neu angelegten Bildhauergarten gibt. In Richtung des Nordlichts gibt zusätzlich ein großes Dachfenster den Blick darauf frei: „Viele bedeutende Kunstwerke von Malern und Bildhauern wurden in Ateliers mit diesem Polarlicht geschaffen“, erläuterte Roland Friedrich.

Im Sommer 2016 fanden die ersten Vorarbeiten statt, das Entfernen von Sträuchern und Bäumen und das Einlegen der Bodenplatte aus Beton. Im Herbst des Jahres folgte die Grundsteinlegung. Dabei wurden in eine von Roland Friedrich selbst geschnitzte Gralschale aus Eschenholz, die er auf seiner Wanderung auf

dem Pilgerweg 2013 nach Santiago de Compostela dabei hatte, zwölf Edelsteine als sogenannte „Augen der Engel“ gelegt, da sie – laut Rudolf Steiner – die Sinnesorgane der Engelsen darstellen. Die Schale enthielt weiterhin Samen der sieben Planetenbäume, die in der Anthroposophie symbolisch für die sieben klassischen Planeten stehen.

Die Schale selbst wurde in einen Pentagondodekaeder aus Kupfer gelegt, einen Körper mit zwölf regelmäßigen Fünfecken als Flächen. Dieser steht dabei als Symbol für den Kulturlebensraum von Roland Friedrich. Während seiner Wanderung auf dem

Pilgerweg gab sich Roland Friedrich zudem den Künstlernamen Roldan, nach dem er auch das Atelier benannt hat.

In den vergangenen drei Wochen hat Samuel Friedrich, der die Meisterschule im Zimmererhandwerk in Bayreuth besucht und seit der Zeit Ferien hatte, zusammen mit seinen Walzbrüdern Lucas Sauter, Wolfgang von Rath, Johannes Bindernagel und Mike Hermanns vom „Fremden Freiheitschacht“, der am ersten Mai 1910 in Bern von Hermann Schäfer und 21 vogtländischen Maurergesellen gegründet worden war, den Rohbau aus am Patersberg selbst gefäll-

ten Eichen- und Fichtenstämmen erstellt.

Da es im Zimmererhandwerk anders als im Schreinerhandwerk kein Meisterstück gibt, baut der 25-Jährige dieses, in Eigenverantwortung durchgeplant, nun quasi selbst. „In den letzten drei Wochen habt ihr die Schwellen, Säulen, Riegel und Streben für die Wände und die Dachelemente abgebunden und zusammengesetzt und in den letzten dreieinhalb Tagen aufgerichtet. Dabei ist euch etwas sehr Eindrucksvolles gelungen, das aufrichtigen Applaus verdient“, betonte Roland Friedrich in seiner Ansprache.

In dieser Woche soll das Dach mit Biberschwanz-Dachziegeln gedeckt werden. Nachdem Samuel Friedrich anschließend wieder seine Meisterschule besuchen wird, werden die weiteren Arbeiten, unter anderem das Verlegen von 80 Jahre alten Mauersteinen, die den gesamten Zeitraum in Rosengrund gelegen hatten, in langsamen Schritten voran gehen. „Ab März nächsten Jahres, wenn Samuel mit seiner Meisterprüfung fertig ist, klotzen wir dann wieder richtig los“, verrät Roland Friedrich. Er hofft, dass dann im Sommer oder Herbst die Einweihung stattfinden kann.



Den Richtspruch für das neue Atelier hielt Samuel Friedrich (Mitte). Unser Bild zeigt ihn mit seinen Walzbrüdern (von links) Simon Kirchner, Lucas Sauter, Johannes Bindernagel und Wolfgang von Rath.

Fotos: Rainer Unger

Zur Person Roland Friedrich

■ Roland Friedrich hat Philosophie und Bildende Kunst studiert und war langjährig als Kunst- und Werklehrer im Kulmbacher Land tätig. Er hat ein Diplom in Kulturmanagement und ist Gründungsvorstand eines privaten Musikinstituts. Im Landkreis Kulmbach organisierte er die „Wernsteiner Solistenkonzerte“ und die „Europakonzerte“.

■ Seit 2007 ist er selbstständig tätig als Kunstpädagoge, Kunstfotograf und Bildender Künstler im Atelier „Roldan“ in Wernstein. Außerdem organisiert er kulturelle Ver-

anstaltungen und Projekte. Seine erste Buchveröffentlichung „ERich.“ wurde durch eine Wanderausstellung durch Europa begleitet.

■ Seit 2014 ist er Herausgeber der Bildschrift „Schaudichum“, in dem er für ein weltweites Inweltbewusstsein, in organisch gewachsenen „KulturLebenRäumen“ eintritt.

■ Roland Friedrich hat seine Werke in zahlreichen Ausstellungen unter anderem in Kulmbach, Bayreuth, Kronach, Lichtenfels, Bamberg, Frankfurt am Main, Breslau und Prag ausgestellt.



Roland Friedrich dankte in seiner Ansprache den Walzbrüdern vom „Fremden Freiheitschacht“ für ihre ausgezeichnete Arbeit.